

Heinrich Walther

Testament eines Schulleiters



Landos-Lahrsr-Bibüofhek
des Fürstentums Uechtan^
Vad •!

Verlag Peter Lang
Frankfurt am Main • Bern • New York

Inhalt

	Seite
1. Schulraum und Schülerzahl	9
2. Die Klasse als Hörsaal	13
3. Seelische Keulenschläge	17
4. Gutachten oder dürre Zahlen?	23
5. Das Mißverständnis dessen, was Lernen heißt	25
6. Das Problem der Leistung	29
7. Die Enttäuschungen der Reifeprüfung	33
8. Das Problem der Allgemeinbildung	39
9. Nicht Wissen - Denken ist Macht!	45
10. Der Einzelstundenunterricht	49
11. Schlechte Aufgaben	53
12. „Beschäftigungstherapie“	55
13. Ein Lehrbuchskandal	5 9
14. Arbeiten mit Ganzheits- oder Werkcharakter	63
15. Eine einfache Beobachtungsaufgabe	73
16. Ein Kronzeuge — Jacob Burckhardt	75
17. Die stärkere Betonung des individuellen (schriftlichen) Arbeitens	83
18. Gutachten, die Schüler schreiben können	85
19. Individuelle Denkgeschwindigkeit und Denkeigentümlichkeit	89
20. Individualisierung der Lernprozesse im Sprachunterricht?	91
21. Die Verantwortung der Lehrpläne	97
22. Aufmerksamkeits- und Konzentrationsmangel	101
23. Schüler schreiben ein Lehrbuch	105
24. Ein Leistungsvergleich	153
25. Aufgaben sammeln!	165
26. Konsequenzen	167